

KULTURARBEIT
REGIONEN
IN DEN
STEIRISCHEN
STEIRISCHEN
IN DEN
REGIONEN
KULTURARBEIT

Impressum

Kulturarbeit in den steirischen Regionen
Herausgegeben von IG Kultur Steiermark

IG Kultur Steiermark
c/o Forum Stadtpark
Stadtpark 1, 8010 Graz

+43 681 104 295 07
office.igkultur@mur.at
www.igkultursteiermark.at

Redaktion: Lidija Krienzer-Radojević
& Christina Fischer-Lessiak
Lektorat: Silvia Stecher
Illustrationen S. 2, 9, 21: Kerstin Feirer
Illustration S. 10-11: Elisabeth Pressl
Cover, Layout: Leonhard Rabensteiner

1. Auflage: 600 Stück
Druck: Risograd

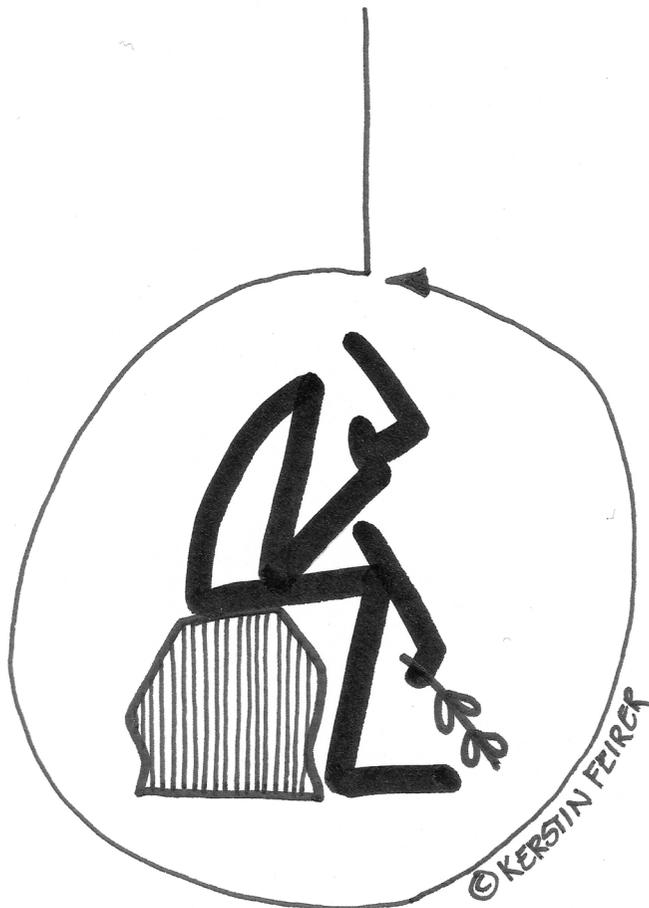
Gefördert von:
Land Steiermark Kultur, Europa, Sport
Stadt Graz - Graz Kultur



Inhaltsverzeichnis

Kultur an Ort und Stelle	3
Das kulturelle Potenzial in den Regionen stärken und nutzen	4
Welche Rolle spielt Kunst und Kultur in den Regionen für die Bevölkerung?	7
Initiativen und Vereine in der Steiermark	10
Welche Rolle spielt Kunst und Kultur in den Regionen für die Bevölkerung?	14
Regionale Kulturarbeit: Handlungsschwerpunkte	16
Regionale Kulturarbeit: Tipps für die Praxis	18
Was ist die IG Kultur Steiermark?	20

KULTUR IST
WAS MAN
DARAUSS MACHT



Kultur an Ort und Stelle

Zeitgenössische Kunst und Kultur durchbricht und reflektiert den Alltag, ist zugleich aber Teil davon: Denn kulturelles Leben spielt sich für gewöhnlich direkt am Wohnort ab. Fast 75 Prozent der Steirer*innen, also die Mehrheit, lebt nicht in Graz und damit abseits der großen Kulturinstitutionen der Landeshauptstadt. Für die kulturelle Nahversorgung in den Regionen sind deshalb **lokale Kulturinitiativen von großer Bedeutung** – gerade auch, weil viele ländliche Gebiete von Abwanderung bedroht sind. Sie bestimmen das kulturelle Alltagsangebot, schaffen sozialen Zusammenhalt und Wohlbefinden, sichern landesweit die kulturelle Vielfalt und ermöglichen kulturelle Teilhabe.

Analysen des WIFO aus dem Jahr 2020 zufolge sind in der Steiermark über 11.600 Personen im Kunst- und Kultursektor beschäftigt, davon über 2.500 in „engen künstlerischen Disziplinen“, etwa als Künstler*innen. Durch ihre Tätigkeiten erzielen sie eine jährliche Wertschöpfung von über 625 Mio. Euro¹. Werden auch indirekte Effekte (Zulieferbetriebe, Tourismus, Gastronomie etc.) berücksichtigt, ergibt sich eine **jährliche Wertschöpfung für Kunst und Kultur in der Steiermark von 920 Mio. Euro¹**, an der über 15.000 Beschäftigungsverhältnisse hängen.

Um regionale Kulturarbeit als gesellschaftlich und wirtschaftlich relevanten Faktor zu stärken, braucht es ein klares politisches Bekenntnis zur Förderung bestehender Strukturen und einen Anreiz für Neugründungen.

1) vor der Coronakrise

Quelle: Pitlik H., Fritz O., Streicher G.: Ökonomische Bedeutung der Kulturwirtschaft und ihre Betroffenheit in der COVID-19-Krise. Wien: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, 2020.

Das kulturelle Potenzial in den Regionen stärken und nutzen

Kulturinitiativen sind regionale Kulturvermittler, die einen niederschweligen Raum für die Rezeption von und die Partizipation an Kunst und Kultur schaffen. Sie bestimmen das kulturelle Alltagsangebot und bringen zeitgenössische Kunst und Kultur hervor. Sie sorgen landesweit für kulturelle Vielfalt und ermöglichen die Beteiligung kulturell interessierter Menschen. Ihre Stärken liegen in der Unterstützung kultureller Anliegen vor Ort, in der Bereitstellung von Ressourcen (Proberäumen, Produktionsstätten etc.) und in der Zusammenarbeit mit anderen lokalen Einrichtungen. Mit ihrer klein strukturierten Kulturarbeit leisten sie einen wichtigen Beitrag zu lebenswerten Verhältnissen in den Regionen. Denn für den ländlichen Raum ist es wenig sinnvoll, größere Museen oder Kunsthallen zu kopieren oder Angebote der Freizeitindustrie zu importieren. Dafür fehlen in den Regionen oft das Geld sowie die Infrastruktur, darüber hinaus können solche Angebote aufgrund der steigenden Mobilität zumindest punktuell relativ unkompliziert in städtischen Zentren konsumiert werden.

In ländlichen Gebieten ist seit vielen Jahren eine massive Abwanderung in städtische Zentren zu beobachten, die in den nächsten Jahren weiter zunehmen wird. Allen voran junge Menschen mit hohen Zukunftschancen – und hier wiederum vor allem Frauen – sehen sich gezwungen, in Städte abzuwandern und auch dort zu bleiben. Dies hat zur Folge, dass in vielen steirischen Kleinstädten und Landgemeinden tendenziell weniger Menschen mit höherer Ausbildung leben, was in einer Wissensgesellschaft ein großes regionales Handicap bedeutet. Zunehmende Landflucht wirkt sich auch erheblich auf die Erhaltung und Betreibung zeitgenössischer Kultureinrichtungen und -angebote aus. Für diese Probleme braucht es Lösungen, damit sich das kreative Potenzial des Landes entfalten kann.

Während im ländlichen Raum Volks- und Traditionskultur meist durch ein dichtes Netzwerk von Kulturvereinen mit konventionellen Formaten und Themen gut abgedeckt sind, befinden sich die zeitgenössischen Kunst- und Kulturvereine in einer sehr prekären Lage. Und das, obwohl zeitgenössischer Kunst und Kultur eine hohe gesellschaftspolitische Bedeutung zukommt, da sie (nicht nur in regionalen Räumen) Impulse zur Auseinandersetzung mit aktuellen und historischen Ereignissen, philosophischen Fragen und dem Alltag gibt. Besonders die zeitgenössische künstlerisch-kulturelle Bearbeitung „regionalspezifischer“ Themen und Fragen kann für die Bevölkerung vor Ort anregend und bereichernd sein, zum Mitdenken und Mitmachen aktivieren, Gemeinschaft(en) fördern und zu einer höheren Lebensqualität beitragen.

Doch dieser wichtige Aspekt ist nicht der einzige. Wie die *Neue europäische Agenda für Kultur* festgehalten hat, sorgt Kultur für sozialen Zusammenhalt und Wohlbefinden sowie die Identifikation der Bevölkerung mit der Region und fördert und stärkt die demokratischen Prozesse. Zudem ist Kultur ein wichtiger wirtschaftlicher Faktor. Durch die Förderung kulturbasierter Kreativität in Bildung und Innovation schafft sie moderne Berufe, attraktive Arbeitsplätze und trägt zur wirtschaftlichen Entwicklung bei. Unerlässliche Voraussetzung dafür ist ein grundsätzliches kulturpolitisches Bekenntnis zu zeitgenössischer Kunst und Kultur in den Regionen.

Ein vielfältiges kulturelles Angebot, das professionelle künstlerische Programme ebenso enthält wie die Kulturarbeit von Laien, stärkt eine Region. Doch meistens sind es engagierte Einzelpersonen, von denen die zeitgenössische Kulturarbeit in einer Gemeinde oder einer Region abhängt – eine strukturelle Kulturförderung fehlt. Um regionale Qualitäten und Besonderheiten aufzuspüren, sollten einerseits bereits aktive Kulturarbeiter*innen sowie bestehende regionale Zentren und kulturelle Nahversorger bestmöglich unterstützt werden, andererseits aber auch Neugründungen angeregt und forciert werden. Eine Anpassung der institutionellen Rahmenbedingungen und die Bereitstellung der zusätzlichen finanziellen Mittel würde eine strukturelle Absicherung von Kulturinitiativen gewährleisten – und dadurch längerfristiges Arbeiten und den Aufbau professioneller Strukturen ermöglichen, was wiederum die Voraussetzung für ehrenamtliches Engagement ist.

Mag.a Lidija Krienzer-Radojević, Kulturanthropologin
und Geschäftsführerin der IG Kultur Steiermark

Welche Rolle spielt Kunst und Kultur in Regionen für die Bevölkerung?

Die Beiträge von steirischen Expert*innen zu diesem Thema sind in voller Länge nachzulesen unter www.igkultur.at/?bundesland=steiermark

„Der ländliche Raum ist keine Einheit, sondern ebenso widersprüchlich und ungleichzeitig, wie wir es von den Ballungsräumen kennen. In ihm gibt es das Rückständige ebenso wie das Avancierte. Nur fehlt manchmal der passende Rahmen, der uns dieses zeigt. (...) Kunst und Kultur sind entscheidend für unsere Lebensqualität. Als Ereignisorte, die außerhalb des Alltags liegen, tragen sie dazu bei, dass Menschen einander schichten- oder generationsübergreifend begegnen. Sie stellen neue Fragen und durchbrechen alte Vorurteile, und weil sie uns neue Perspektiven, ungewohnte Blickwinkel und innovative Herangehensweisen zeigen, können sie auch ökonomische Potenziale oder soziokulturelle Möglichkeiten freilegen, die bisher verborgen waren.“

Günther Friesinger, KOMM.ST, Anger

„Kultur ist für die Entwicklung und Lebensqualität vor allem in einer Gemeinde ein unverzichtbarer Baustein. Kulturinitiativen prägen das Leben in Gemeinden ganz entscheidend mit. Vielfältige kulturelle Angebote mit professionellen künstlerischen Programmen, gestaltet von am Land lebenden Kulturschaffenden, kennzeichnen eine Gemeinde als weltoffen. (...) Die Verbesserung von Rahmenbedingungen und die Schaffung einer Infrastruktur abzusichern ist umso wichtiger, um zukünftig gut gebildete und kreative Köpfe in ländlichen Regionen zu behalten. (...) Vielfältige Kulturarbeit im ländlichen Raum entsteht vor allem dann, wenn Kulturschaffende aus den verschiedensten Kunstbereichen und Menschen mit fachlichem Wissen sich zusammenschließen. Diese Arbeit sowie personelle Ressourcen sollten auf vielfache Weise unterstützt und wertgeschätzt werden.“

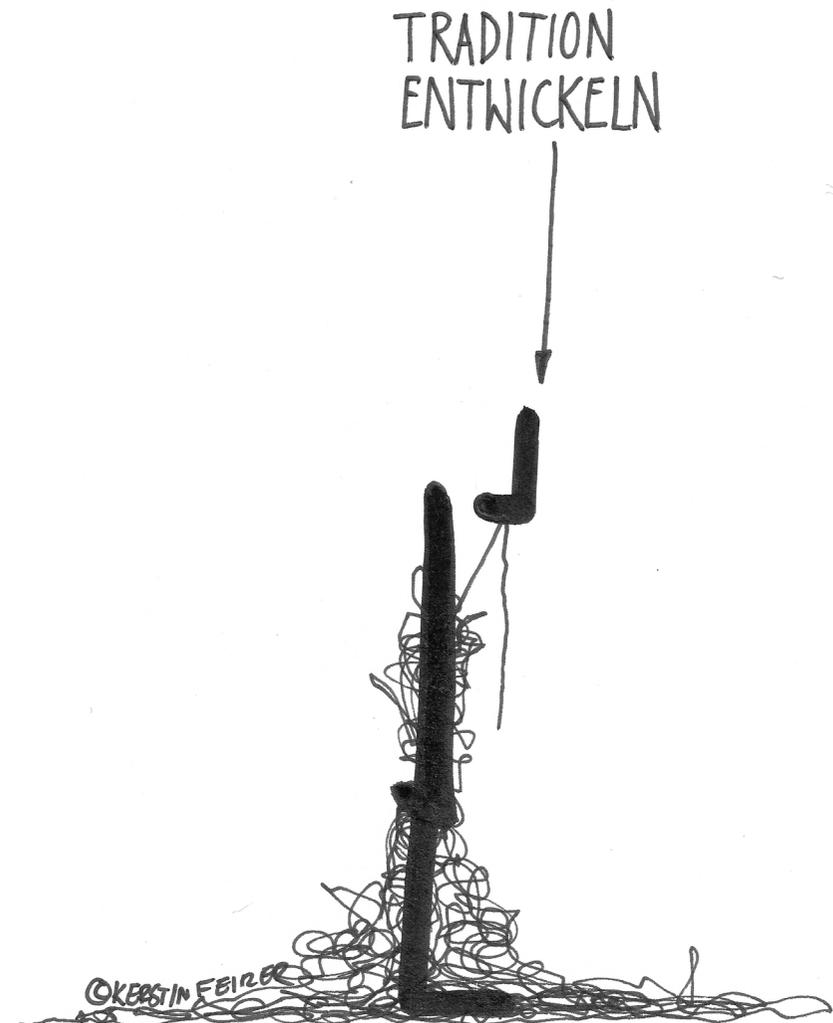
Cornelia Waltl, Kulturinitiative Kürbis Wies, Wies

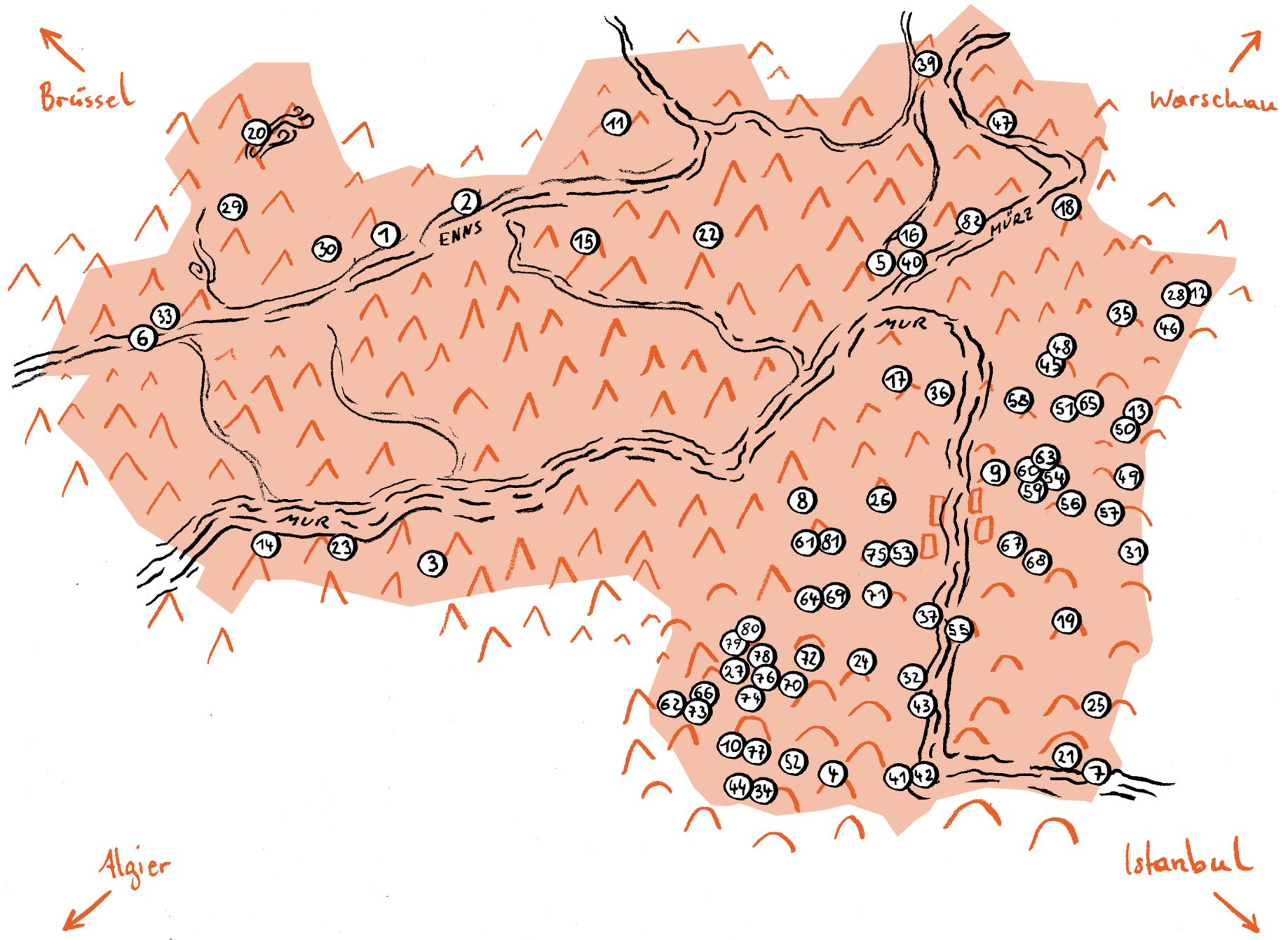
„Viele Jugendliche am Land wachsen auf, ohne jemals nur die Möglichkeit gehabt zu haben, ein Punk-Konzert, ein Theaterstück oder eine Lesung in ihrer Gemeinde besuchen zu können. Das liegt daran, dass es extrem schwer ist, außerhalb der Ballungsgebiete Kulturräume zu schaffen, die nicht der Traditions- und Eventkultur zugerechnet werden. (...) Neben einem interessanten Kulturangebot am Land ist auch die Art und Weise, wie diese Veranstaltungen organisiert und durchgeführt werden, entscheidend. Die freie Szene kann durch ihre inklusiven Formen der Kulturarbeit Jugendliche dabei fördern, Fähigkeiten und Interessen zu entwickeln. Die Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kunst und Kultur, am Land aber auch generell, hat eine wichtige gesellschaftspolitische Bedeutung, da diese Impulse zur Beschäftigung mit aktuellen und historischen Ereignissen, philosophischen Fragen und dem Alltag geben.“

Daniel Gönitzer, Container 25, Wolfsberg/Kärnten

„Musizieren in einem Musikverein ist nicht nur eine Möglichkeit, sich kreativ zu betätigen, auch abseits der ‚Pfleger von Tradition‘ ermöglichen manche Vereine eine Auseinandersetzung mit unterschiedlichen kulturellen Facetten des Lebens. Ein Beispiel für eine mögliche Zusammenarbeit aus unterschiedlichen kulturellen Bereichen ist die Kulturinitiative ‚Kultur Spiel Räume‘, die sich als Schnittstelle zwischen Kultur und Regionalentwicklung versteht. (...) Auch wenn diese Zusammenarbeit manchmal eine Herausforderung darstellt, können dadurch wichtige Impulse für eine kritische Auseinandersetzung über kulturelle Verständnisse und Möglichkeiten der Partizipation gesetzt werden.“

Thomas Felfer, STUBENrein, Murau





Initiativen und Vereine in der Steiermark

- 1 **CCW Stainach**
Bahnhofstraße 110, 8950 Stainach
www.ccw.st
- 2 **cultevents**
Ausseer Straße 64, 8940 Liezen
www.cult.events
- 3 **Schloss Lind: Das ANDERE
heimatmuseum**
St. Marein 28, 8820 Neumarkt
www.schlosslind.at
- 4 **Klanghaus Untergreith**
Untergreith 216
8443 St. Johann im Saggautal
www.klang-haus.at
- 5 **Europa-Literaturkreis
Kapfenberg**
Mürzgasse 3, 8605 Kapfenberg
www.europa-literaturkreis.net
- 6 **KLANG-FILM-THEATER
Schladming**
Badergasse 211, 8970 Schladming
www.klangfilmtheater.at
- 7 **Kulturforum Bad Radkersburg**
Hauptplatz 14,
8490 Bad Radkersburg
www.kufo.eu
- 8 **Kultur.Hunger**
Aichegg 27, 8152 Stallhofen
www.facebook.com/
verein.kulturhunger
- 9 **Kulturinitiative Fokus
Freiberg**
Schloss Freiberg, Ludersdorf 30,
8200 Ludersdorf-Wilfersdorf
www.fokusfreiberg.at
- 10 **Kulturinitiative Kürbis Wies**
Oberer Markt 3, 8551 Wies
www.kuerbis.at
- 11 **Kulturkreis Gallenstein**
Steinberg 57, 8933 St. Gallen
www.festivalstgallen.at/
kulturkreis-gallenstein
- 12 **Kultur- und Theaterverein
„Die Thalburger“**
Dechantskirchen 79,
8241 Dechantskirchen
www.thalburger.at
- 13 **Kulturverein KULM**
Kleinpesendorf 45,
8212 Pischelsdorf
www.kulturstock3.net
- 14 **Kunstverein Stadl-Predlitz**
Griessnerhof 50,
8862 Stadl an der Mur
www.griessner-stadl.at
- 15 **KULTurVIECH**
Westrandsiedlung 354,
8786 Rottenmann
www.kulturviech.at
- 16 **Kulturwerkstatt „podium“**
Josef-Stanek-Gasse 29,
8605 Kapfenberg
www.podium.at
- 17 **Kunsthaltestelle
Streckhammerhaus**
Gamsgraben 4,
8130 Frohnleiten
www.elisabeth-harnik.at/
kunsthaltestelle-streckhammer-
haus
- 18 **Kunsthau Muerz**
Wiener Straße 35,
8680 Mürzzuschlag
www.kunsthauemuerz.at
- 19 **offbeat ranch**
Wörth 14, 8342 Gnas
www.offbeatranch.wordpress.com
- 20 **Open Air Verein Gössl**
Gößl 10, 8993 Grundsee
www.sprudelsprudel-musik.com
- 21 **Artikel-VII-Kulturverein für
Steiermark – Pavelhaus**
Laafeld 30, 8490 Bad Radkersburg
www.pavelhaus.at
- 22 **Rostfrei**
Fichtenstraße 12, 8790 Eisenerz
www.rostfest.at
- 23 **murauerInnen. Verein zur
Vernetzung von Frauen im
und aus dem Bezirk Murau**
Holzwelt Murau/Bundesstraße
13a, 8850 Murau
www.facebook.com/
murauerInnen
- 24 **Steirisches Feuerwehrmuseum**
Marktstraße 1,
8522 Groß St. Florian
www.feuerwehrmuseum.at
- 25 **straden aktiv**
Straden 25/9, 8345 Straden
www.straden-aktiv.com
- 26 **Theater Kaendace**
Steinberg 132, 8151 Hitzendorf
www.theaterkaendace.at
- 27 **Theaterzentrum
Deutschlandsberg**
Untere Schmiedgasse 11,
8530 Deutschlandsberg
www.theaterzentrum.at
- Time Out**
- 28 Schlag bei Thalberg 89,
8241 Dechantskirchen
www.timeout-kunst.com
- Kulturverein Traungeflüster**
- 29 Hauptstraße 145,
8990 Bad Aussee
www.traungefluester-aussee.at
- 30 **Verein Schloss Trautenfels**
Trautenfels 1,
8951 Stainach-Pürgg
www.schloss-trautenfels.at
- 31 **Styrian Klezmer Connection**
Hartl 25, 8362 Fürstenfeld
styrianklezmer@gmail.com
- 32 **LeibnitzKULT**
Kaspar-Harb-Gasse 4,
8430 Leibnitz
www.leibnitzkult.at
- 33 **vierglas.kultur**
Obere Klaus 71, 8970 Schladming
www.vierglas-kultur.at
- 34 **Kultur ab Hof**
Oberlatein 8, 8552 Eibiswald
www.kiefer.at
- 35 **Styrian Summer Art**
Schloss 1, 8225 Pöllau
www.styriansummerart.at
- 36 **Kunst off-space Narrenkastl**
Hauptplatz 24, Passage,
8130 Frohnleiten
www.ulligollesch.com/narrenkastl
- 37 **Wildkult**
Floragasse 5, 8410 Wildon
www.wildkultwildon.at
- 38 **Sing- & Spielgruppe Stein**
Stein 181, 8282 Loipersdorf
www.theater-stein.at
- 39 **Kulturverein KOMM**
Karmelweg 12, 8630 Mariazell
www.kommpost.mariazell.at
- 40 **Bibliothek der Sinne – Verein
zur Förderung der Kunst,
Literatur & LeseKultur**
Meierhofleiten 11,
8605 Kapfenberg
www.bibliothekdersinne.at
- 41 **Kulturverein
Summertimeblues**
Eckberger Weinstraße 32 (Schloss
Gamnitz), 8462 Gamnitz
www.summertimeblues.at
- 42 **Folkclub Ehrenhausen**
Bürgerwaldgasse 332,
8461 Ehrenhausen
www.folkspartie.at
- 43 **Galerie Marenzi**
Bahnhofstraße 14, 8430 Leibnitz
www.galeriemarenzi.at
- 44 **Kultur- und Museumsverein
Eibiswald**
Eibiswald 36, 8552 Eibiswald
www.kultur-eibiswald.at
- 45 **KOMM.ST
Verein zur kulturellen
Regionalentwicklung**
Hamerlinggasse 18, 8160 Weiz
www.komm.st

Welche Rolle spielt Kunst und Kultur in Regionen für die Bevölkerung?

„In dieser Mischform, dem freien Zugang, der Mitwirkung von Bürger*innen am öffentlichen Diskurs via Medien und dem eigenständigen journalistischen dritten Weg (neben öffentlich-rechtlichem und privat-kommerziellem Rundfunk), darin besteht der ganz spezielle Reiz und der besondere Charme der Freien Radios, auch jener im ländlichen Raum. Die Herausforderung werden in naher Zukunft nach wie vor die Abwanderung von potenziell an aktiver Teilnahme interessierten jungen Menschen und das wachsende mediale Angebot bleiben. In diesem großen Teich aufzufallen, zur Mitarbeit im Freien Radio Freequenns anzuregen und zu begeistern, Gesprächs- und Diskussionspartner für die Menschen in der Region – und via Internet weltweit – zu sein, wird uns – Radio Freequenns – als kunst-kultureller ‚Nahversorger‘ auch weiterhin bewegen und motivieren.“

Thomas Hein, Radio Freequenns, Ennstal

„Der eine existiert nicht ohne den anderen, daher ist es wesentlich, den urbanen und den ländlichen Raum nicht für sich, sondern ihre Wechselwirkungen und Austauschbeziehungen zu verstehen. (...) Es braucht deswegen integrative und sich ergänzende Ansätze, die gemeinsam mit der Bevölkerung verfolgt werden. (...) Und nicht zuletzt braucht es Kunst, Diskurs und Kultur – dort zeigt sich die zwischenmenschliche Qualität, die letztlich nicht das ‚Topping‘ für die Entfaltung von Gemeinden und Regionen sind, sondern das Fundament. Es geht also nicht nur um ‚gute‘ statistische Werte, die allzu oft Entwicklungsentscheidungen aus der Ferne bestimmen.“

David Steinwender / Franz Nahrada, DorfUni, Bad Radkersburg

„Kulturarbeit bietet für Frauen die Möglichkeit, Projekte in der Idealform zu denken und durchzuführen. Themenbezogen, gendergerecht, zu einer Uhrzeit, die für das weibliche Publikum passend ist unter Berücksichtigung von Kinderbetreuungs- und Arbeitszeiten. Projekte, die inspirieren und die Augen öffnen, die atmen lassen und die starren Systeme durchbrechen. Projekte, die einfach angegangen werden können, ohne lange zu fragen. Kleine, optimierte Inseln, die ihren Teilnehmerinnen zeigen: ‚So geht es auch!‘, ‚So darfst du sein!‘, ‚Du bist willkommen hier!‘. Es geht darum, umzusetzen, was gerade nötig ist, Themen aufzugreifen, die anderswo keinen Platz finden, mit Freude und Kreativität an Lösungen zu arbeiten, da sonst die Entwicklung stagniert und der ländliche Raum ausstirbt. In den Räumen, aus denen sich das Altbekannte verabschiedet hat, kann Neues entstehen. Es entsteht aber nur, wenn jene, die die Fähigkeit haben, diese Räume zu bespielen, gesehen, gefördert und finanziert werden.“

Gunilla Plank, STUBENrein, Murau

“Die Reduzierung der Leerstände ist eine kommunale Kernaufgabe, denn Leerstände gefährden die Lebensqualität am Land. Sofern die Gemeinden selbst über Räume verfügen, sollten diese für künstlerische und kulturelle Interventionen zur Verfügung gestellt werden. (...) Förderprogramme müssen sich bewusst auf Kulturinitiativen konzentrieren, die damit aktiv das kreative Potenzial vor Ort stärken. Eine nachhaltige kulturelle Landschaft kann nicht nur durch ehrenamtliches Engagement, Ausbeutung einzelner Personen oder “Nebenberuflichkeiten” blühen. Sie braucht fair bezahlte Arbeitsplätze, damit sich Bürger*innen aktiv am Kulturleben beteiligen können. Ehrenamt braucht professionelle Begleitung – wie es uns die Freiwillige Feuerwehr oder das Rote Kreuz vormachen.”

Michaela Zingerle, Styrian Summer Art, Pöllau

Regionale Kulturpolitik: Handlungsschwerpunkte

Damit eine qualitätsvolle, authentische zeitgenössische Kunst- und Kulturarbeit im ländlichen Raum möglich ist, braucht es von Seiten der Politik eine Anpassung der institutionellen Rahmenbedingungen und die Bereitstellung von zusätzlichen finanziellen Ressourcen. Durch gezielte Schwerpunktsetzungen kann die Kulturpolitik bereits bestehende Initiativen fördern, diese besser sichtbar machen sowie Neugründungen unterstützen.

Gemeinsam mit regionalen Kulturinitiativen hat die IG Kultur Steiermark folgende Handlungsschwerpunkte ausgearbeitet:

Kreativität fördern und Freiräume für schöpferisches Arbeiten gewährleisten

- Förderung des Austauschs zwischen Kulturpolitik, Kulturverwaltung und Vertreter*innen von lokalen Kultureinrichtungen sowie Gemeinden durch regelmäßige Gesprächsformate
- Förderung eines regionalen Kulturentwicklungsprozesses unter Einbindung einer Vielzahl von Kulturarbeiter*innen und Expert*innen im Kulturbereich
- Beauftragung einer umfangreichen Studie, die Fakten und Daten zur Kulturarbeit in den Regionen liefert
- Mit spezifischen und gezielten Förderprogrammen für Kulturinitiativen professionelle Strukturen ermöglichen und ausbauen
- Förderung von praxisnahen und anwendungsorientierten Fortbildungsangeboten und Professionalisierungsmaßnahmen für Kulturarbeiter*innen und Kulturbetriebe
- Spezifische Unterstützung regionaler Kunst- und Kultureinrichtungen, z. B. durch Service- und Beratungsangebote in unterschiedlichen Bereichen

Das Angebot für Bildung und Kulturvermittlung ausbauen

- Verstärkte Impulse im Bereich der kulturellen Bildung (Zugang zu zeitgenössischer Kunst und Kultur möglichst niederschwellig gestalten, ressortübergreifende Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kunst und Kultur bereits in den Volks- und Mittelschulen der ländlichen Regionen unterstützen)

- Neuartige Ideen zur Nachwuchsförderung in der Kultur forcieren
- Förderung alternativer und freier Medien
- Optimierung der bestehenden Bildungsangebote und Entwicklung von neuen Lösungen in Richtung Kulturvermittlung

Kultur für alle zugänglich machen

- Zur Beseitigung von Mobilitätsbarrieren Initiierung und Unterstützung von „Sharing-Plattformen“
- Finanzielle Unterstützung von Kulturinitiativen für den Ausbau der Barrierefreiheit
- Förderung inklusiver Kulturarbeit und Aufbau inter- und transkultureller Kompetenzen

Netzwerke schaffen oder erweitern

- Förderung einer Vernetzung und Kooperation zwischen lokalen und regionalen Kunst- und Kulturarbeiter*innen, Universitäten, Instituten sowie Tourismusverbänden und lokalen Wirtschaftstreibenden
- Kultur als ein Mittel zur Regionalentwicklung und als gleichwertigen Partner wahrnehmen

Austausch mit den kulturellen Zentren und den europäischen Regionen sichern und entwickeln

- Einbindung von lokalen und regionalen Künstler*innen in die Programmarbeit städtischer Kultureinrichtungen
- Förderung des internationalen und überregionalen Austauschs mit Mobilitätsprogrammen für Künstler*innen und Kulturarbeiter*innen
- Technologisch innovative Lösungen zur Erfassung des regionalen Kulturgutes, moderne Vermittlungsangebote für volkskulturelle und zeitgenössische Kulturaktivitäten

Regionale Kulturarbeit: Tipps für die Praxis

Kulturprojekte und -programme sind für die Entwicklung von Gemeinden und die Lebensqualität der lokalen Bevölkerung unverzichtbar. Um die Sichtbarkeit von Kulturarbeit zu erhöhen und sie nachhaltig zu gestalten, müssen mehrere Aspekte mitgedacht werden.

Partnerschaften in der Gemeinde entwickeln

- „Beim Reden kommen die Leut zamm“: Vernetzung mit anderen Akteur*innen (Freiwillige Feuerwehr, Blasmusik, Pfarre, Schule ...)
- Sich in das Gemeindeleben einbringen und gegenseitiges Vertrauen aufbauen (Kultur als Thema etablieren, sich ggf. an Markenprozessen beteiligen ...)
- Die Gemeindepolitik dafür sensibilisieren, über Kultur zu sprechen (Ansprachen, Aussendungen, Gemeindehomepage)

Lokale Ressourcen nutzen

- Mit regionalen Dienstleister*innen und Produzent*innen zusammenarbeiten (lokale Wertschöpfung generieren; Produkte, Leistungen und Sachsponsoring nutzen)
- Mit Tourismusbüros zusammenarbeiten – Eigenständigkeit bewahren
- Bespielung von Leerständen

Kunst im öffentlichen Raum

- Orte (re)aktivieren und ihnen neues Leben einhauchen
- Neben öffentlichen auch halb öffentliche und private Räume bespielen
- Öffentliche Sichtbarkeit führt zu Diskursen und Debatten und bietet Raum für Identifikation

Inklusive Kulturarbeit

- Zielgruppen abklären, ansprechen und spezifische Projekte entwickeln (Antidiskriminierungsarbeit, emanzipatorische Projekte, interreligiöser Diskurs ...)
- Kooperationspartner*innen einbinden (Jugendzentren, Initiativen aus dem Bereich der Frauenarbeit, Altersheime, migrantische Communitys ...)
- Raum für Begegnungen schaffen und Vermittlungs- und Bildungsarbeit anpassen (Barrierefreiheit mitdenken: räumlich, sprachlich, finanziell)

Medien und Werbung

- Auf guten Medienmix achten (lokale und überregionale Printmedien, gedruckte Werbematerialien, Social Media, Newsletter, Mundpropaganda nicht vergessen)
- Direkte/persönliche Kontakte zu Journalist*innen aufbauen und pflegen
- Klare Aufhänger formulieren, Storytelling-Elemente und Microtargeting verwenden

Vernetzung mit anderen Initiativen

- „Gemeinsam sind wir stärker“: Ziele definieren, Projekte entwickeln, Förderungen beantragen
- Offene Prozesse für gemeinsames Handeln entwickeln: Einzelgespräche mit Akteur*innen führen, Know-how-Austausch pflegen, Treffen und Vernetzung etablieren
- Sichtbarkeit und überregionale Bedeutung schaffen: gemeinsamer Auftritt nach außen, gemeinsamer Kalender und Koordination individueller Aktivitäten

Was ist die IG Kultur Steiermark?

Die IG Kultur Steiermark ist die Interessensvertretung und Anlaufstelle für Kunst- und Kulturinitiativen in der Steiermark. Sie ist das Sprachrohr ihrer Mitglieder gegenüber der breiten Öffentlichkeit und den politischen Entscheidungsträger*innen. Als Expertin für Fragestellungen in den Bereichen Kulturpolitik, Kulturverwaltung und Kulturentwicklung ist sie ständig bestrebt, die Rahmenbedingungen für autonome Kulturarbeit zu verbessern und abzusichern. Inzwischen zählen über 140 autonome steirische Kulturinitiativen zu den Mitgliedern der IG Kultur Steiermark.

Die IG Kultur Steiermark bietet ihren Mitgliedern ...

- kostenloses Service, Workshops und Beratungen
- Vernetzungsmöglichkeiten
- 40 % AKM-Gebührenermäßigung
- Kulturvermittlung via Kulturlots*innen
- wöchentliche Newsletter zu kulturpolitischen Themen

Mitgliedschaft

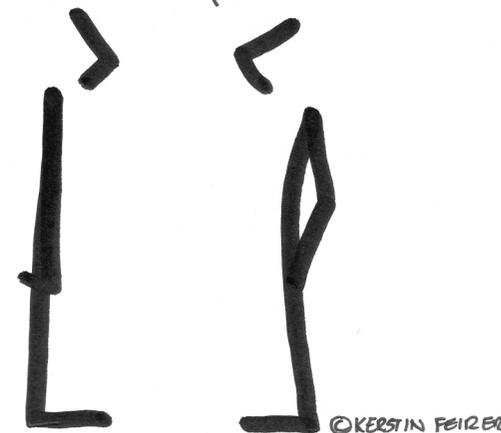
Ordentliche Mitglieder werden können gemeinnützige Vereine und andere gemeinnützige juristische Personen, die im Bereich der zeitgenössischen Kunst und Kultur aktiv, selbstbestimmt und kontinuierlich tätig sind, sofern sie unabhängig sind. Ordentliche Mitglieder der IG Kultur Steiermark sind automatisch Mitglieder der IG Kultur Österreich. Mitglied werden: igkultur.at/mitglied-werden

Nachhaltige Kulturarbeit

Kulturarbeit ist Arbeit und verdient eine faire Entlohnung. Die IG Kultur lobbyiert seit zehn Jahren mit der Fair-Pay-Kampagne für Mindeststandards in einem Sektor, der stark von Prekariat betroffen ist. Es geht um Bewusstseinsbildung über den Wert der eigenen Arbeit bei Initiativen, Politik und Verwaltung, um verbindliche Mindeststandards bei Bezahlung, wie es sie in anderen Bereichen ja auch gibt, aber genauso um Erhöhung des Kulturbudgets, das auch bei kleineren Initiativen ankommen muss und Platz für Neues bieten soll.

Mehr auf: www.fairpaykultur.at

DIE WAHRE KUNST IST
DAVON LEBEN ZU KÖNNEN



Wissensvermittlung & Beratungsangebot

Mit dem Projekt „Künstler*innen sind gut beraten!“ und der Workshopreihe „WeiterWissen“ bietet die IG Kultur Steiermark individuelle und vertrauliche Beratungstermine sowie Webinare und Workshops für Künstler*innen, Kulturarbeiter*innen und Kulturinitiativen. Expert*innen beantworten Fragen rund um Urheberrecht, Vereinsrecht, Arbeitsrecht, Sozialversicherungsrecht, Gewerberecht, Steuerrecht, Datenschutz, Veranstaltungsgesetz, Förderungen (Abrechnung und Ansuchen), AKM, Buchführung und vieles mehr. Alle Beratungen und Workshops der IG Kultur Steiermark sind kostenlos! Schreibt uns an: office.igkultur@mur.at

Unser monatlicher Info-Newsletter mit Neuigkeiten und Terminen aus dem Kunst- und Kulturbereich kann von allen Interessierten abonniert werden. Einfach anmelden unter: www.lists.mur.at/mailman/listinfo/igstmk-info